

Jahresabschluss 2003 Telekom Austria AG

**(Einzelabschluss nach
österreichischem HGB)**

BEILAGENVERZEICHNIS

	Beilage
Bilanz zum 31. Dezember 2003 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2003 (einschließlich Anlage 1 – Forderungenspiegel, Anlage 2 – Verbindlichkeitspiegel, Anlage 3 - Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2003	III
Lagebericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2003	IV
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	V
Bericht des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG an die Hauptversammlung	VI

Bilanz zum 31. Dezember 2003

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Aktiva:	Stand am 31.12.2003 EUR	Stand am 31.12.2002 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und		
1. ähnliche Rechte	43.632.691,00	47.246
2. Firmenwerte	588.037,00	2.722
	44.220.728,00	49.968
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	401.188.958,02	437.094
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.806.062.374,62	3.299.995
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.371.228,07	75.397
4. Anlagen in Bau	49.657.615,04	85.084
	3.345.280.175,75	3.897.570
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.339.061.931,53	1.323.769
2. Beteiligungen	6.333.947,45	13.799
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445.195,58	3.783
4. Sonstige Ausleihungen	78.147.531,09	143.093
	1.427.988.605,65	1.484.444
	4.817.489.509,40	5.431.982
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.238.612,00	30.272
2. Waren	6.059.984,48	13.320
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.477.885,27	3.084
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	28
	47.776.481,75	46.704
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	404.826.719,22	406.421
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	556.954.613,79	445.155
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	242.632,61	1.400
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	84.817.697,92	86.225
	1.046.841.663,54	939.201
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.163.448,51	0
2. Sonstige Wertpapiere	1.621.377,32	3.130
	2.784.825,83	3.130
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.920.287,82	1.278
	1.099.323.258,94	990.313
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	16.018.622,18	13.294
	5.932.831.390,52	6.435.589

Passiva:

	Stand am 31.12.2003 EUR	Stand am 31.12.2002 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.090.500.000,00	1.090.500
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	928.000.856,33	928.001
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	300.000.000,00	0
IV. Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	69.710.200,52	0
	2.388.211.056,85	2.018.501
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.326.641,91	2.434
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	56.819.977,17	119.808
	59.146.619,08	122.242
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	12.597.379,75	11.924
2. Steuerrückstellungen	13.012.488,72	10.507
3. Sonstige Rückstellungen	237.854.897,45	200.494
	263.464.765,92	222.925
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	151.871.261,90	174.552
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.512.042.741,96	1.851.744
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.284.774,97	184
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.675.667,84	308.249
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	835.666.412,89	1.250.918
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.542.033,94	10.216
7. Sonstige Verbindlichkeiten	343.991.874,00	368.430
davon aus Steuern: EUR 31.410.005,69; Vorjahr: TEUR 229		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.064.361,13; Vorjahr: TEUR 2.579		
	3.113.074.767,50	3.964.293
E. Rechnungsabgrenzungsposten	108.934.181,17	107.628
	5.932.831.390,52	6.435.589
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Haftungsverhältnissen	1.769.019.581,91	1.239.231

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2003		2002	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.159.798.194,96		2.195.172
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-1.605.572,73		-1.962
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.240.301,85		27.464
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	5.918.610,41		10.343	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.654.449,57		22.971	
c) Übrige	40.258.802,89	62.831.862,87	85.286	118.600
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-67.400.303,76		-65.966	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-479.915.899,87	-547.316.203,63	-487.483	-553.449
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	-101.073.691,21		-99.939	
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-2.230.086,51		-7.481	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.949.390,67		-4.318	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-26.803.597,68		-25.165	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-3.915.084,84	-138.971.850,91	-7.104	-144.007
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-786.137.143,79		-835.483
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 HGB:				
EUR 1.807.135,94; Vorjahr: TEUR 2.826				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	-5.347.724,11		-7.053	
b) Übrige	-824.312.252,71	-829.659.976,82	-966.078	-973.131
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8		-54.820.388,20		-166.796
10. Erträge aus Beteiligungen		487.473.142,21		312.896
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 485.722.835,45; Vorjahr: TEUR 310.091				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		117.033,00		0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.156.703,93		24.399
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.137.034,24; Vorjahr: TEUR 7.086				
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		23.516.290,95		333
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-5.516.341,59		-32.707
davon Abschreibungen: EUR 5.114.341,59; Vorjahr: TEUR 32.511				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-150.472.697,14		-182.581
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 30.883.244,05; Vorjahr: TEUR 37.403				
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15		370.274.131,36		122.340
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		315.453.743,16		-44.456
18. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-47.439
19. Steuern vom Einkommen		-8.839.346,08		-916
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		306.614.397,08		-92.811
21. Auflösung unversteuerter Rücklagen		63.095.803,44		81.998
22. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00		10.813
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-300.000.000,00		0
24. Bilanzergebnis		69.710.200,52		0

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1
1.1. Allgemeine Grundsätze	1
1.2. Anlagevermögen.....	1
1.3. Umlaufvermögen	3
1.4. Rückstellungen	4
1.5. ABS – Asset Backed Securitization	5
1.6. Verbindlichkeiten	5
1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6
2. Erläuterungen der Bilanz.....	6
2.1. Anlagevermögen.....	6
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8
2.4. Grundkapital	8
2.5. Unversteuerte Rücklagen	9
2.6. Rückstellungen	10
2.7. Verbindlichkeiten	10
2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	12
3.1. Umsatzerlöse	12
3.2. Sonstige betriebliche Erträge.....	12
3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	13
3.4. Personalaufwand	13
3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	14
3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14
3.7. Erträge aus Beteiligungen	14
3.8. Steuern vom Einkommen.....	15
4. Sonstige Angaben	15
5. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	17

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Euro. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

1.2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 bis 15 Jahren zugrunde gelegt, Leitungsrechte werden über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Der Geschäfts-/Firmenwert wird linear mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, nicht aber soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 HGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Gebäude	20 – 50	2 – 5
Technische Anlagen und Hochbauten	3 – 20	5 – 33
Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte	5 – 10	10 – 20
EDV-Ausstattung	4 – 5	20 – 25
Fuhrpark	4 – 8	12,5 – 25
Lager- und Shopeinrichtungen	10	10
Büromaschinen und andere Kleinmaschinen	5	20

Für Zugänge des 1. Halbjahres wird gemäß § 7 Abs 2 EStG die volle Jahresabschreibung, für Zugänge des 2. Halbjahres die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert TEUR 0,4) werden mit Ausnahme geringwertiger Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte sowie ADSL-Modems gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang ausgewiesen. Für Büroeinrichtungsgegenstände besteht zum Bilanzstichtag ein Festwert gemäß § 209 Abs 1 HGB in Höhe von TEUR 8.988.

Von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.807 (2002: TEUR 2.826) vorgenommen.

Aufgrund des beabsichtigten Verkaufs erfolgte eine Umgliederung von einigen Gebäuden mit einem Bilanzwert von TEUR 5.560 aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen.

Die Gesellschaft hat 1998 und 1999 durch Abschluss mehrerer Verkaufsverträge Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an mehrere U.S.Trust Companies veräußert. Diese Vermögensgegenstände wurden in weiterer Folge von der Telekom Austria Aktiengesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde das Recht eingeräumt, die geleasten Vermögensgegenstände zu einem vertraglich fixierten Preis nach Ablauf von rd 10 Jahren zurückzukaufen.

Weiters hat die Gesellschaft im Jahr 2001 durch Abschluss eines Leasingvertrages Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an einen U.S.Trust vermietet. Diese Anlagen wurden von der Gesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Die Telekom Austria Aktiengesellschaft bleibt wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2003 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.863 (2002: TEUR 28.828) vorgenommen.

1.3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Bestandswertermittlung wurde nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren durchgeführt.

Abschreibungen waren insbesondere wegen gesunkener Marktpreise am Bilanzstichtag, wegen eingeschränkter Verwertbarkeit und übermäßiger Lagerdauer erforderlich.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit von Forderungen durch Abzinsung berücksichtigt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten je Carrier gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

1.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Vorstandsmitglieder gebildet sowie für die bis zum 31. Dezember 2003 von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH bereits rückgeführten Dienstnehmer. Die Berechnung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % sowie eines Fluktuationsabschlages von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

1.5. ABS – Asset Backed Securitization

Im Jahr 2002 hat die Telekom Austria AG im Rahmen einer Asset Backed Security-Transaktion Forderungen an inländische Telefonkunden an einen "Master Purchaser" (Treuhandler) in Irland verkauft. Dieser hält die Forderungen treuhändig für die Telekom Austria AG und andererseits für einen Investor.

Das Gesamtvolumen dieser Forderungsverkäufe war mit insgesamt TEUR 290.000 für Telekom und mobikom, die eine vergleichbare Transaktion durchgeführt hat, limitiert, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 250.000 nicht übersteigen durfte. Im Dezember 2003 wurde das Gesamtvolumen auf TEUR 350.000 aufgestockt, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 300.000 nicht überschreiten darf.

Es handelt sich bei dieser Transaktion um ein unechtes Factoring, da das Ausfallrisiko zur Gänze beim Verkäufer bleibt und dieser somit der wirtschaftliche Eigentümer ist. Aus diesem Grund werden die Forderungen und Wertberichtigungen in der Bilanz unverändert dargestellt. Da die Telekom Austria AG als Verkäufer für die Bonität der Forderungen einsteht, ist diese Transaktion als ein durch Sicherungsabtretung der Forderungen besichertes Darlehen anzusehen. Die Netto-Finanzverbindlichkeit gegenüber dem Treuhänder bestehend aus dem Initial Purchase Price (IPP) abzüglich dem Deferred Purchase Price (DPP), der aufgrund der Gleichartigkeit, der gleichen Fristigkeit und dem gleichen Gläubiger und Schuldner saldiert und unter der Position sonstige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird. Der Diskont wird in den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

1.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt. Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde gemäß dem Höchstwertprinzip bewertet.

1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen die abgegrenzten Umsatzerlöse sowie die abgegrenzten Erlöse aus Cross Border Lease Verträgen ausgewiesen.

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage 3) dargestellt.

In den Sachanlagen ist bei den Grundstücken ein Grundwert von TEUR 57.487 (31.12.2002: TEUR 60.266) enthalten.

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen TEUR 6.043 (31.12.2002: TEUR 6.044).

Verbindlichkeiten aus der Nutzung nicht bilanzierter Sachanlagen:

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Mieten und Pachten in den folgenden 5 Jahren	127.611	138.820
Davon Mieten und Pachten im Folgejahr	28.739	36.224

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2003 %	Buchmäßiges Eigenkapital zum 31.12.2003 TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2003 TEUR
Verbundene Unternehmen			
mobilkom austria AG & Co KG, Wien	74,999	1.250.234	304.780
mobilkom austria AG, Wien	75,0 ¹	42	-27
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesell- schaft mbH, Wien ²	100,0	277	184
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,0	314	282
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,0	623.727	0
Jet2Web Stream Slovakia s.r.o., Bratislava ³	100,0	347	-46
Jet2Web Stream Hungary Kft ³	100,0	270	-324
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien ³	100,0	20.560	-10
"IVS" INTERACTIVE VIDEO SERVICES GMBH, Pinkafeld	66,67	-113	-379
TA Mreza d.o.o., Ljubljana ³	100,0	-29	-37
World-Direct eBusiness Solutions GmbH, Wien ³	100,0	281	-59
Beteiligungen			
Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wien ⁴	26,0	2.861	2.317
Output Service GmbH, Wien	25,1	55	21

Mit der Telekom Austria Personalmanagement GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

¹ 75 % weniger eine Aktie

² Zahlen zum 31.12.2003

³ Zahlen laut Package zum 31.12.2003 nach "local GAAP"

⁴ Bilanzstichtag 30.6.2003

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen ist im Forderungsspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Zum Jahresende wurden pauschal ermittelte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.057 (31.12.2002: TEUR 2.812) vorgenommen.

In den sonstigen Forderungen sind Zinsenabgrenzungen in Höhe von TEUR 12.528 (31.12.2002: TEUR 12.266) als wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Stock Option Plan, aus Versicherungs- und Mietzinsaufwand sowie einem Disagio (EMTN-Programm).

Zum 31. Dezember 2003 beträgt der Gesamtbetrag der nicht aktivierten Steuerabgrenzung TEUR 79.659 (31.12.2002: TEUR 68.642). In dieser Höhe ist mit einer Steuerentlastung in den Folgejahren zu rechnen.

2.4. Grundkapital

Das Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.090.500 und ist in 500.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien) geteilt. Die ÖIAG hält 47,2 %, Telecom Italia International N.V., Amsterdam, 14,8 % der Aktien; 38,0 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Gewinnausschüttung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 3. Juni 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, eine Dividende von 0,13 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der restliche Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 159 Abs 3 AktG während einer Geltungsdauer von 5 Jahren das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 21.810.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10 Mio auf Inhaber oder Namen lautende neue Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Bedienung von Aktienoptionen zu erhöhen. Das Aktienprogramm wird eine Laufzeit von 1 bis 7 Jahren haben. Die Ausübung der Optionen wird an die Profitabilität der Gesellschaft entsprechend branchenüblicher Indikatoren geknüpft. Der Ausübungspreis wird unter Berücksichtigung des Börsenkurses berechnet und beträgt mindestens EUR 9 pro Aktie.

2.5. Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

	Stand am 1.1.2003 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2003 TEUR
Weiterführung vorzeitiger Abschreibungen „gemäß §§ 8 und 122 EStG 1972	2.191	106	2.085
Übertragene stille Reserven gemäß § 12 EStG	243	1	242
	<u>2.434</u>	<u>107</u>	<u>2.327</u>

Sonstige unversteuerte Rücklagen

aus dem Jahr	Stand am 1.1.2003 TEUR	Auf- Lösung TEUR	Stand am 31.12.2003 TEUR
Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG			
1996	639	639	0
1997	11.086	9.676	1.410
1998	9.137	6.347	2.790
1999	50.585	45.517	5.068
2000	48.361	809	47.552
	<u>119.808</u>	<u>62.988</u>	<u>56.820</u>

2.6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2003 betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer, Gemeindeabgaben und Kammerbeiträge.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für:

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	66.059	62.427
Großkundenrabatte	41.766	43.546
Übrige	39.545	25.472
Inventurabgänge Ortsnetz	39.000	0
Vorsorgen für Liegenschaftsverkäufe	37.581	50.600
Betriebs- und Instandhaltungskosten für leerstehende und gekündigte Objekte	7.555	10.624
Nicht konsumierte Urlaube	6.349	7.825
	<u>237.855</u>	<u>200.494</u>

2.7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Struktur der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) dargestellt.

2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse:

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Garantie für die Telekom Finanzmanagement GmbH im Rahmen des EMTN-Programms	750.000	0
Verpflichtung aus Cross Border Lease	707.726	828.302
Garantie an Banken für Kredite der Mobilkom International GmbH & Co KEG	305.000	305.000
Bankhaftbriefe	5.973	409
Haftungserklärung für "IVS" INTERACTIVE VIDEO SERVICES GMBH	320	320
Garantie an Banken für mobilkom austria AG & Co KG	0	5.200
Haftung für Telekom Finanzmanagement GmbH	0	100.000
	<u>1.769.019</u>	<u>1.239.231</u>
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.055.320	410.520

Am 30. Juni 2003 haben Telekom Austria AG (TA) und Telekom Finanzmanagement GmbH (TFG) ein Euro Medium Term Note Programme (EMTN-Programm) aufgelegt. Alle Zahlungen aus Anleihen, welche die TFG unter diesem Rahmenprogramm begibt, werden unwiderruflich und unbedingt von TA garantiert.

Der Maximalbetrag der unter diesem Programm begebenen Anleihen beträgt 2,5 Mrd EUR.

Am 10. Juli 2003 hat die TFG einen mit 5,00 % fix verzinsten Eurobond über 750 Mio EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren unter dem EMTN-Programm begeben.

Der Bond wurde zu einem Reofferprice von 99,193 % platziert und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

TA garantiert für Zinsenswaps der TFG.

	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten Bestellverpflichtungen für Investitionen ⁵	32.000	27.700

3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

	2003 TEUR	2002 TEUR
Grundentgelte & sonstige Sprachtelefonieerlöse	564.093	552.289
Sprachtelefonieverbindungsentgelte	447.336	495.877
Daten & IT Lösungen	334.759	326.995
Wholesale Sprachtelefonie & Internet	311.343	305.556
Internetzugang & Media	185.455	170.013
Wholesale Daten	104.340	98.799
Öffentliche Sprechstellen & Mehrwertdienste	67.502	81.840
Sonstige	144.970	163.803
	<u>2.159.798</u>	<u>2.195.172</u>

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2003 TEUR	2002 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	5.919	10.343
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.654	22.971
Übrige	40.259	85.286
	<u>62.832</u>	<u>118.600</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Erträge aus Mieten und Pachten	8.639	7.628
Abgeltungen aus Schadensfällen	8.752	6.945
Andere betriebliche Erträge	22.868	70.713
	<u>40.259</u>	<u>85.286</u>

⁵ statistische Erhebung, teilweise geschätzt

3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2003 TEUR	2002 TEUR
Materialaufwand	67.400	65.966
Aufwand für bezogene Leistungen	479.916	487.483
	<u>547.316</u>	<u>553.449</u>

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Gehälter	101.074	99.939
Aufwendungen für Abfertigungen	2.230	7.481
Aufwendungen für Altersversorgung	4.949	4.318
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26.804	25.165
Sonstige Sozialaufwendungen	3.915	7.104
	<u>138.972</u>	<u>144.007</u>

Mit Stichtag 30. Juni 2000 wurde das gesamte Personal der Telekom Austria Aktiengesellschaft – ausgenommen die Vorstandsmitglieder – in die Telekom Austria Personalmanagement GmbH übertragen. Nachfolgend wurden von der TA laufend Mitarbeiter wieder übernommen. Im Geschäftsjahr 2003 wechselten 201 (2002: 2.178) Dienstnehmer von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria Aktiengesellschaft. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt gegeben. Die von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH an die Telekom Austria Aktiengesellschaft verrechneten Personalkosten für zur Verfügung gestelltes aber nicht übernommenes Personal sind im Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" als bezogene Fremdleistungen enthalten.

Die durchschnittliche Zahl in Vollzeitkräften betrug im Geschäftsjahr:

	2003	2002
Angestellte	<u>2.396</u>	<u>1.557</u>

Im Geschäftsjahr befanden sich durchschnittlich 10 Lehrlinge (2002: 0) in Ausbildung.

	2003 TEUR	2002 TEUR
Bezüge der Vorstandsmitglieder	2.103	1.441
Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates	94	113
	<u>2.197</u>	<u>1.554</u>

3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich wie folgt:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Vorstände	239	130
Leitende Angestellte	1.449	2.305
Andere Arbeitnehmer	5.491	9.364
	<u>7.179</u>	<u>11.799</u>

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2003 TEUR	2002 TEUR
Sonstige betriebliche Steuern	5.348	7.053
Übrige	824.312	966.078
	<u>829.660</u>	<u>973.131</u>

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 71.447 (2002: TEUR 99.518) enthalten.

3.7. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind mit TEUR 139.112 (2002: TEUR 113.694) Gewinne aus der Ergebnisabführung der Telekom Austria Personalmanagement GmbH und mit TEUR 346.012 (2002: TEUR 195.771) Entnahmen aus der mobilkom austria AG & Co KG enthalten.

3.8. Steuern vom Einkommen

	2003 TEUR	2002 TEUR
Körperschaftsteuer	8.823	869
Körperschaftsteuer Vorperioden	16	47
	<u>8.839</u>	<u>916</u>

Latente Steuern wurden für 2003 nicht angesetzt.

Aus der steuerwirksamen Auflösung von un versteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 3.289 ergibt sich (ohne Berücksichtigung der Verlustvorträge) eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 1.118.

4. Sonstige Angaben

Stock Options

Am 4. Oktober 2000 genehmigten die Aktionäre der Telekom Austria Aktiengesellschaft die Einführung eines Stock Option-Plans. Unter diesem Programm kann das Unternehmen 2.152.257 Optionen ausgeben, die den jeweiligen Inhaber bei Ausübung der Option zum wahlweisen Bezug einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Telekom Austria Aktiengesellschaft in den letzten fünf Handelstagen vor Ausübung der Option und dem IPO-Kurs von EUR 9 oder dem Bezug der Aktien zum Ausübungspreis von EUR 9 berechtigen. Jede Option berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Die eingeräumten Optionen können zu bestimmten Terminen zwischen dem 31. Mai 2002 und dem 27. Februar 2004 ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie in den letzten fünf Tagen vor Ausübung der Option den Börseneinführungskurs um 30 % oder mehr übersteigt.

Die Optionen verteilen sich wie folgt:

Vorstände	
GD Heinz Sundt	145.344
GD Stv. Dr. Stefano Colombo	145.344
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	145.344
VDir. DI Dr. Boris Nemsic	145.344
Leitende Angestellte	1.570.881
Organe und leitende Angestellte in Tochterunternehmen	1.116.593

Um einerseits die eingeräumten Aktienoptionen bedienen zu können und um andererseits das Risiko einer Kurssteigerung abzusichern, hat die Telekom Austria Aktiengesellschaft ihrerseits eine Option von Merill Lynch erworben. Diese Option ist mit 27. Februar 2004 befristet. Im Gegensatz zur eingeräumten Option kann sie innerhalb dieses Zeitraumes jederzeit unabhängig vom Aktienkurs ausgeübt werden.

Die Anschaffungskosten der Option für Mitarbeiter der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurden unter Wertpapiere des Umlaufvermögens aktiviert und zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. In gleicher Höhe wurde eine Vorsorge für Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.587 (2002: TEUR 2.878) rückgestellt. Der Personalaufwand wird über die Laufzeit der Aktienoption abgegrenzt. Im Jahr 2003 wurden weder neue Optionen eingeräumt noch Optionen ausgeübt.

Ermächtigung durch die Hauptversammlung

Der Vorstand wurde gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG ermächtigt, bis zu insgesamt 50 Millionen auf Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien, das sind bis zu 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, während einer Geltungsdauer von 18 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 9,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 15,00 pro Aktie zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt,

- a) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 109.050.000,00 durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert, die auf den Inhaber oder auf Namen lauten, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 letzter Satz in Verbindung mit § 192 AktG ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.
- b) die eigenen Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.

5. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand:

GD Heinz Sundt	(Vorsitzender des Vorstandes)
GD Stv. Dr. Stefano Colombo	(Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes)
VDir. (COO Wireline)	Ing. Mag. Rudolf Fischer
VDir. (COO Wireless)	DI Dr. Boris Nemsic

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Michaelis	(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dr. Edith Hlawati	(Stellvertreterin des Vorsitzenden)
DI Hans Haider	seit 04.06.2003
GD Dr. Stephan Koren	
Dr. Harald Sommerer	seit 04.06.2003
DI Harald Stöber	seit 04.06.2003
DI Rainer WIELTSCH	
DI Otto G. Zich	
Wilhelm Eidenberger	
Kurt Friedl	seit 21.10.2003
Ing. Walter Hotz	seit 09.12.2003
Michael Kolek	
Gerhard Zeiler	bis 04.06.2003
Erich Huhndorf	bis 30.11.2003
Ing. Karl-Heinz Muik	bis 16.08.2003

Wien, im März 2004

Der Vorstand

GD Heinz Sundt

GD Stv. Dr. Stefano Colombo

VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer

VDir. DI Dr. Boris Nemsic

Forderungenspiegel

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	404.827	404.827	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	12	12	0
- Lieferungen und Leistungen	26.763	26.763	0
- Finanzforderungen	328.084	327.584	500
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	202.095	202.095	0
	556.954	556.454	500
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	243	243	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	243	243	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	62.810	60.233	2.577
- Sonstige Forderungen	22.008	21.943	65
	84.818	82.176	2.642
Forderungen	1.046.842	1.043.700	3.142

Anlage 2
Verbindlichkeitspiegel

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Anleihen	151.871	3.255	148.616	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.512.043	417.591	1.080.281	14.171
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.285	1.285	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.676	262.398	277	1
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	7.124	7.124	0	0
- Finanzverbindlichkeiten	549.132	19.132	530.000	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	279.410	219.296	60.114	0
	835.666	245.552	590.114	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	5.542	5.542	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	5.542	5.542	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	215.124	215.124	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	128.868	46.123	28.137	54.608
	343.992	261.247	28.137	54.608
Verbindlichkeiten	3.113.075	1.196.870	1.847.425	68.780

Entwicklung des Anlagevermögens
Anlage 3

	Stand am 1.1.2003	Anschaffungs-/Herstellungskosten Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2003	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert am 31.12.2003	Buchwert am 31.12.2002	Abschreibung für das Geschäfts- jahr 2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	117,972	17,732	25,040	-685	109,979	66,346	43,633	47,246	19,453
2. Firmenwerte	7,124	0	235	0	6,889	6,301	588	2,722	1,980
	125,096	17,732	25,275	-685	116,868	72,647	44,221	49,968	21,433
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	665,519	4,807	17,121	7,344	660,549	259,360	401,189	437,094	37,902
2. Technische Anlagen und Maschinen	7,537,715	178,847	271,422	53,578	7,498,718	4,692,656	2,806,062	3,299,995	691,387
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	219,352	39,806	12,452	13,023	259,729	171,358	88,371	75,397	35,415
4. Anlagen in Bau	85,894	37,047	23	-73,260	49,658	0	49,658	85,084	0
	8,508,480	260,507	301,018	685	8,468,654	5,123,374	3,345,280	3,897,570	764,704
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,547,813	30,878	238,846	1,109	1,340,954	1,892	1,339,062	1,323,769	1,023
2. Beteiligungen	15,094	1,883	5,399	-1,109	10,469	4,135	6,334	13,799	2,840
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3,783	688	26	0	4,445	0	4,445	3,783	0
4. Sonstige Ausleihungen	168,986	5,256	62,314	0	111,928	33,780	78,148	143,093	16,292
	1,735,676	38,705	306,585	0	1,467,796	39,807	1,427,989	1,484,444	20,155
	10,369,252	316,944	632,878	0	10,053,318	5,235,828	4,817,490	5,431,982	806,292

Lagebericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2003

Wirtschaftliche Talsohle scheint überwunden

Obwohl sich die konjunkturelle Entwicklung Österreichs im Jahr 2003 mit einem Plus von 0,7 % nach einer Steigerung von 1,4 % im Vorjahr noch einmal kräftig verlangsamte, verdichteten sich im Verlauf des Jahres die Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung. Die Binnennachfrage verzeichnete einen Anstieg von 1,1 %. Die Exportwirtschaft hingegen hatte vor allem in der zweiten Jahreshälfte mit der Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar zu kämpfen. Positiv wirkte sich die Entwicklung der Kursparität auf die Inflationsrate aus, die von 1,8 % des Vorjahres auf 1,3 % fiel. Nach Berechnungen der Eurostat stieg die österreichische Arbeitslosenquote im Jahr 2003 von 4,1 % auf 4,5 %. Mit durchschnittlich 0,6 % lag das BIP-Wachstum der EU-15 leicht unter dem österreichischen Wert.

Österreichischer Telekommunikationsmarkt unverändert kompetitiv

Waren die Vorjahre von Managementwechseln in zahlreichen Unternehmen der europäischen Telekommunikationswirtschaft geprägt, stand das Jahr 2003 im Zeichen von umfassenden Restrukturierungen. Programme zur Effizienzsteigerung und eine massive Reduktion der Anlagenzugänge ermöglichten eine substantielle Senkung der in den Vorjahren aufgestauten Verschuldung.

Auch wenn Telekom Austria in diesem Konsolidierungsprozess auf einen Vorsprung gegenüber Vergleichsunternehmen anderer Länder verweisen kann, verpflichtet der ungebrochen starke Wettbewerbsdruck zur Fortführung der diesbezüglichen Anstrengungen. Das Marktumfeld gehört zu den kompetitivsten in Europa und zählt etwa 30 Mitbewerber. Das niedrige Preisniveau der Mobilkommunikation forcierte darüber hinaus die Migration der Sprachvolumina aus dem Fest- in die Mobilkommunikationsnetze. Telekom Austria gelang es dennoch die Marktposition bei nahezu allen Aktivitäten zu halten und gleichzeitig die Profitabilität zu steigern. Obwohl eine Marktberreinigung als unumgänglich erachtet wird, ist sie aus heutiger Sicht nicht prognostizierbar.

Wichtige Regulierungsentscheidungen

Um den Vorgaben der Europäischen Union zu entsprechen, wurde in Österreich im vergangenen Jahr ein neues Telekommunikationsgesetz erlassen. Die wesentlichste Veränderung erfuhr die Definition der zu regulierenden Märkte. Wurden bislang die vier Märkte Festnetz, Mietleitungen, Zusammenschaltung und Mobilkommunikation im Gesetz angeführt, so erfolgt nun eine Untergliederung in 18 Einzelmärkte. Die Auswirkungen für Telekom Austria lassen sich erst konkret abschätzen, wenn die derzeit stattfindende Abgrenzung der Teilmärkte abgeschlossen ist.

Telekom Austria wurde von der Regulierungsbehörde die Abschaffung des Minimumtarifs genehmigt. Die davon betroffenen Kundenanschlüsse wurden auf den Standardtarif umgestellt, der eine höhere Grundgebühr, aber niedrigere Verbindungsentgelte verrechnet, oder die Kunden entschieden sich für den günstigeren Tiktak-Tarif. Kurz vor Jahresende zog Telekom Austria das zuvor gelegte Angebot zum Wiederverkauf der Anschlussleitung zurück. Dieser Schritt war notwendig geworden, da man sich außerstande sah, die im Zusammenhang mit dem Wiederverkauf der Anschlussleitung notwendigen Investitionen zu tätigen, wenn dem zu erwartenden Umsatzentgang nicht gleichzeitig mittels neuen, attraktiven Tarifen entgegen getreten werden kann und der dafür notwendige Tarifantrag zurückgezogen worden war.

Beteiligungen

mobikom austria AG & CO. KG stellt zum Jahresende 2003 die wesentlichste Beteiligung der Telekom Austria AG dar.

Nach dem Markteintritt zweier zusätzlicher Konkurrenten zählt der österreichische Markt für Mobilkommunikation zweifellos zu den kompetitivsten Europas. Trotz dieser Marktentwicklung erzielte mobikom austria ein Kundenwachstum von beachtlichen 5,4 % und konnte die Marktführerschaft mit 43,3 % Marktanteil erfolgreich verteidigen.

In Kroatien konnte VIPnet den Anstieg der Marktpenetration für sich nutzen und die Kundenanzahl um 10,3 % erhöhen. Das Marktumfeld in Slowenien gestaltet sich vor allem aufgrund der regulatorischen Bedingungen als zunehmend schwierig. Si.mobil konnte dennoch die Kundenanzahl um 3,6 % erhöhen. Inklusive der Tochterunternehmen erhöhte sich die Anzahl der Kunden um 6,4 % auf über 4,7 Millionen. mobikom austria erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 304,8 Mio. EUR.

Während des Geschäftsjahres wurde die Beteiligung der kroatischen Gesellschaft VIPnet GSM d.o.o. von 80 % auf 99 % aufgestockt.

Ergebnisentwicklung

Die Stabilisierung der Geschäftsentwicklung im Festnetzgeschäft konnte auch im Geschäftsjahr 2003 erfolgreich fortgesetzt werden. Wenngleich sich der Trend rückläufiger Sprachvolumina durch die Migration in die Mobilkommunikationsnetze fortsetzte, konnte der Marktanteil auf Minutenbasis inklusive Internet gegenüber dem Vorjahr leicht von 55,3 % auf 55,6 % angehoben werden.

Aufgrund der veränderten Rechtslage hat Telekom Austria beginnend mit 1. Oktober 2003 den Ausweis der Umsätze bestimmter Mehrwertdienste geändert. Nur jener Teil der Erlöse für Mehrwertdienste wird als Umsatz ausgewiesen, der nicht an den Anbieter des Mehrwertdienstes weitergegeben wird. Diese Veränderung schmälert die Erlöse im selben Umfang wie die Aufwendungen und führt somit zu keiner Ergebnisveränderung.

Der Nettoüberschuss belief sich im heurigen Finanzjahr auf 306,6 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von 92,8 Mio. EUR ausgewiesen wurde. Dieser positiven Entwicklung entsprechend wird der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, der Hauptversammlung erstmals seit dem Börsengang im Jahr 2000 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,13 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Der restliche Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen enthalten auch den Ertrag aus dem Verkauf des 26%-Anteils an Herold Business Data AG in der Höhe von 18,4 Mio. EUR.

Die Zugänge in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2003 316,9 Mio. EUR.

Davon betragen die Sachanlagenzugänge 260,5 Mio. EUR und betrafen vor allem den Ausbau der Access-Breitbandtechnologie und Investitionen in das Corenetz zu Kapazitätsanpassungen und Netzoptimierungen.

Am 30. Juni 2003 startete die 100% Tochter Telekom Austria Finanzmanagement GmbH ein 2,5 Mrd. EUR „Euro Medium Term Note (EMTN) Programm“. Im Rahmen dieses Programms wurde am 10. Juli 2003 erstmalig eine Euro-Anleihe mit einem Nominale von 750 Mio. EUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Kupon von 5,00% emittiert. Die Platzierung war durch Moody's mit einem BAA2-Rating und durch Standard & Poor's mit einem BBB-Rating bewertet.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die Telekom Austria AG beschäftigte per Jahresende 2003 2.458 MitarbeiterInnen (2002: 2.282), die zur Gänze im Angestelltenverhältnis beschäftigt waren. Der Anstieg um 176 MitarbeiterInnen im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem Ergebnis der weiter durchgeführten Rückführung von Mitarbeitern aus der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria AG.

Technologie und Innovation

Die Technologie- und Innovationsführerschaft ist eine wesentliche Grundlage der Geschäftsstrategie im Festnetzgeschäft. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Telekom Austria AG waren 2003 von einer stärkeren Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in Richtung Anwenderorientierung geprägt. In diesem Zusammenhang wurden vor allem wichtige Fortschritte zu Nutzung des Breitbandnetzes zur TV-Übertragung gemacht. Das umfangreiche Netzwerk an Forschungspartnerschaften trägt wesentlich zum Erfolg der Aktivitäten im F&E Bereich bei.

Telekom Austria AG hat im Geschäftsjahr 2003 31,1 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung ausgegeben, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in Höhe von 23%.

Ausblick

Im Festnetzgeschäft wird für das Jahr 2004 keine Abnahme der Migration in Mobilnetze erwartet, weshalb trotz der dynamischen Entwicklung von Breitbandanschlüssen noch von einem leichten, wenn auch sich verlangsamenden Umsatzrückgang und einer weiteren Steigerung der operativen Ertragskraft auszugehen ist. Dies sollte eine neuerliche Erhöhung der Dividende ermöglichen.

Bedingt durch weiterhin moderate Investitionen und die hohe Ertragskraft ist eine positive Cashflow-Entwicklung zu erwarten. Die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten wird von der Realisierung etwaiger Expansionsschritte und von der Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien abhängen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Jänner 2004 verkaufte Telecom Italia International N.V. den restlichen Anteil an Telekom Austria in Höhe von 73,9 Millionen Aktien oder 14,78 % des Aktienkapitals im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Anleger. Dadurch steigt der Streubesitz am Aktienkapital von Telekom Austria auf 52,8 %. Der restliche Anteil ist im Besitz der ÖIAG. ÖIAG und Telekom Austria haben Vereinbarungen über Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich Verkauf und Emission von Telekom Austria Aktien und Optionen (so genannte „Lock-up“ Vereinbarungen) getroffen, die bis zum 31. Mai 2004 gelten.

Am 20. Februar 2004 gab die Telekom Austria die Absicht bekannt, die im Rahmen des Börsenganges im Jahr 2000 erworbenen 3.326.881 American-Call-Optionen auszuüben. Die Ausübung vom 3. März 2004 führte dazu, dass eigene Aktien von 0,67 % des Grundkapitals im Wege einer außerbörslichen Transaktion um je 9 EUR erworben wurden.

Zweck des Rückerwerbs ist die Bedienung von Verpflichtungen aus bestehenden und künftigen Aktienoptionsprogrammen. Die Transaktion erfolgt in erstmaliger Ausübung der Ermächtigung zum Rückerwerb von bis zu 50 Mio. Aktien, die die Hauptversammlung am 4. Juni 2003 erteilte.

Im Rahmen des Börsenganges wurde für den Vorstand und eine Anzahl von Führungskräften der Telekom Austria AG ein Stock Option-Programm eingerichtet. Durch die Erreichung der Ausübungshürde per Ende Februar 2004, sind die 61 Teilnehmer des Optionsprogramms nun berechtigt bis zu 2.152.257 Optionen auszuüben oder eine Barabgeltung in Höhe von 2,7 Euro pro Option zu verlangen.

**Bestätigungsbericht**

Wir haben den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003** der

**Telekom Austria Aktiengesellschaft,
Wien,**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk** gemäß § 274 Abs 1 HGB:

"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 9. März 2004



*KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft*

Schlenk
Mag. Michael Schlenk

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Kerschbaumer
Mag. Helmut Kerschbaumer

Bei Veröffentlichung (mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung) oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (zB Verkürzung oder Übersetzung in andere Sprachen) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Telekom Austria kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2003 zurückblicken. Die konsequent verfolgte Strategie mit dem Ziel einer substanziellen Steigerung des Unternehmenswertes spiegelt sich nicht nur in einer erfreulichen Ergebnisentwicklung, die erstmalig die Ausschüttung einer Dividende erlaubt, wider. Nach dem vollständigen Ausstieg der Telecom Italia im Jänner 2004 hat auch der Kapitalmarkt die Anstrengungen der Telekom Austria Gruppe zur Ertragssteigerung mit einer positiven Aktienkursentwicklung gewürdigt.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit des Geschäftsjahres 2003 standen neben dem intensiven strategischen Dialog mit dem Vorstand auch wichtige Neuerungen im Bereich Corporate Governance. Mit der Neuwahl des Aufsichtsrates in der letztjährigen Hauptversammlung konnte die Ausrichtung dieses Gremiums in Richtung Expertenaufsichtsrat weiter verstärkt werden. Die Wiederwahl von fünf Mitgliedern, darunter das Aufsichtsratspräsidium und der Vorsitzende des Bilanzausschusses, wiederum gewährleistet die notwendige Kontinuität.

In sieben Aufsichtsratssitzungen, drei Bilanzausschusssitzungen und einer Audit Committee Sitzung wurde die Geschäftsentwicklung der Telekom Austria Gruppe ausführlich erörtert, zudem wurden wichtige strategische Projekte begleitet sowie der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und der internen Kontrollsysteme intensive Aufmerksamkeit gewidmet.

Die strategische Ausrichtung wurde gemeinsam mit dem Vorstand in einem eigenen Strategie-Workshop im Mai 2003 eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat trägt die strategische Positionierung der Telekom Austria Gruppe voll mit und sieht vor allem in einer wertorientierten Expansionsstrategie des Wireless Bereiches eine hervorragende Chance. Zwei Aufsichtsratssitzungen waren dem generellen Wachstumspotenzial am südosteuropäischen Mobilfunkmarkt und im Speziellen einem möglichen Expansionsprojekt in Bulgarien gewidmet. Die Konzernstrategie findet ihre Umsetzung auch im Budget 2004 und dem Businessplan 2004 – 2007, beide wurden in der Aufsichtsratsitzung im Dezember 2003 genehmigt.

Die erfolgreiche Begebung einer Unternehmensanleihe, mit dem Ziel, das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten zu erweitern, wurde vom Aufsichtsrat und dem Bilanzausschuss konsequent begleitet. Mit dieser größten je in Österreich begebenen Unternehmensanleihe sichert sich die Telekom Austria Gruppe nicht nur wirtschaftliche Flexibilität, sondern auch ein gesundes finanzielles Fundament für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie.

Der Aufsichtsrat von Telekom Austria bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und somit zu einer verantwortungsbewussten und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensleitung und -kontrolle. Die aufgrund der Notierung an der New Yorker Börse auch für Telekom Austria relevanten US-amerikanischen Kapitalmarktvorschriften erfuhren mit dem Inkrafttreten des zur Stärkung des Anlegervertrauens erlassenen Sarbanes-Oxley Acts weit reichende Veränderungen. Die Umsetzungsbestimmungen für ausländische Emittenten wurden zum Großteil erst im Laufe des Jahres 2003 erlassen, was dem Vorstand erst heuer die Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex ermöglicht.

Herzstück der US-Reformen im Bereich Corporate Governance bildet die Stärkung des Audit Committees zur Überwachung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung. Der Aufsichtsrat von Telekom Austria hat bereits lange vor Ablauf der im Sarbanes-Oxley Act vorgesehenen Frist den Bilanzausschuss mit den Kompetenzen eines Audit Committees ausgestattet und eine spezielle Geschäftsordnung für diesen Ausschuss beschlossen.

Bereits in seiner konstituierenden Sitzung im Dezember 2003 genehmigte das Audit Committee den Umfang aller Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers für die Jahre 2003 und 2004. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Überwachung der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Strenge, standardisierte Berichtspflichten des Abschlussprüfers, die den US-Kapitalmarktvorschriften entsprechen, an das Audit Committee erhöhen die Transparenz und die Qualität der Erörterung des Jahresabschlusses von Telekom Austria und des Konzernabschlusses 2003 in diesem Gremium.

Der Jahresabschluss der Telekom Austria AG und der Konzernabschluss wurden von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt nach eingehender Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2003, der damit gem. § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist und erklärt sich außerdem mit dem gem. § 245 a HGB nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss sowie mit dem Überleitungsbericht gem. § 245 a HGB, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, wonach aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 Euro je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Abschließend möchte ich dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meine Anerkennung dafür aussprechen, dass sie mit ihrer Leistungskraft und Innovationsfreudigkeit zur Weiterentwicklung des Konzerns beigetragen haben. Den Kunden und Aktionären danke ich für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zu Telekom Austria. Begleiten Sie das Unternehmen bitte auch weiterhin auf seinem erfolgreichen Weg in die Zukunft!

Peter Michaelis
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, im März 2004